

Bern, 03. April 2021

## **Die Meinungsäusserungsfreiheit der Universitätsangehörigen ist zu wahren**

**Die Studierendenschaft der Universität Bern (SUB) spricht sich für die Meinungsäusserungsfreiheit der Universitätsangehörigen aus. Der Diskurs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft kann gerade durch die Verwendung von Social Media gefördert werden und darf nicht von der Universität eingeschränkt werden.**

Die aktualisierten Leitlinien zu Information und Meinungsäusserungen der Universität Bern haben in den letzten Tagen mediale Aufmerksamkeit erregt. Die SUB lehnt eine Einmischung der Universität in die freie Meinungsäusserung ihrer Mitarbeitenden grundsätzlich ab. Eine solche Einmischung darf nur in gewissen Fällen, z.B. bei diskriminierenden Inhalten, geschehen. Zudem spricht sich die SUB dafür aus, dass sich der wissenschaftliche Diskurs auch auf Social Media abspielt. Wissenschaftler\*innen können so ihre Positionen und Erkenntnisse der breiteren Bevölkerung zur Verfügung stellen. Die aktualisierten Leitlinien geben vor, dass Universitätsangehörige in den sozialen Medien eigene Meinungen von wissenschaftlichen Fakten klar zu trennen haben. Damit wird impliziert, dass Wissenschaft objektiv ist und es nur eine objektive Wahrheit gibt. Wissen(-sproduktion) ist aber immer partiell und situiert. Meinungen sind nicht immer klar von wissenschaftlichen Fakten zu trennen.

Die publizierten Artikel der letzten Tage waren teilweise plakativ und haben die Absichten der Universitätsleitung, die sie mit der Anpassung der Leitlinien verfolgte, nicht zwingend korrekt abgebildet. Dennoch betont die Studierendenschaft die Wichtigkeit der Meinungsäusserungsfreiheit aller Universitätsangehörigen. Das Image der Universität darf nicht über dem gesellschaftlichen Diskurs stehen.

### **Kontakt:**

SUB Vorstand  
vorstand@sub.unibe.ch

